

BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

Bácsfær-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfær-Beitung“
mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt.“
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.
Umgebung: Ganzjähr. 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Egyes szám ára 20 fillér.
Einzeln Exemplare 20 Heller.

Allen unseren geehrten Abonnenten, Mitarbeitern und Gönnern wünschen wir recht fröhliche Osternfeiertage!

Ostern.

Hell verkünden die Glocken, daß das große Fest der Christenheit, daß Ostern wiedergekommen sei.

Seit zweitausend Jahren schallt dieser Ruf von Mund zu Mund, von Land zu Land, und noch immer hat er seine Kraft nicht verloren, noch immer bringt er hehre Freude in der Christen Herz hervor.

Ostern ist da! Ostern, das Fest der Feste, die Krone aller Tage, der Tag den Gott gemacht, der Tag, an dem des Menschen Loos geändert, Sünde, Straf verziehen, Gnad' und Barmherzigkeit erwiesen wurde. Ostern der Tag, an dem der Tod durch den Tod überwunden —

des Menschen geistiger Tod durch des Menschensohnes Leiblichen Tod — das Leben wiedergegeben wurde, das Leben durch die Auferstehung des Gottessohnes.

Festlich gekleidete Gläubige strömen in das geschmückte Gotteshaus, um ihre Andacht an den Stufen des Altars, im Glanze der Osterkerzen zu verrichten. Das pochende Herz findet im Gotteshause Trost und wie Engelrauschen hört man in den geweihten Hallen: „Herr vergebe, Herr verzeihe mir.“

Auf dem ganzen Erdenrunde feiert das Christenthum die Auferstehung seines, um die göttlichen Lehren willen, ans Kreuz geschlagenen Verkünders. Wie ein Weckruf eilten die Lehren des Welterlösers hinaus in alle Lande und auch der Kleinmüthige wird von der Osterbotschaft überwältigt. die unendliche Liebe die begraben ward unter großer Trauer ist auferstanden am Ostertage.

Christus ist erstanden und auch Du und Deine liebe Todten, alle, alle werden auferstehen.

So klingt die Harfe des Dichters,

so rauscht es im Frühlingswogen der wiederverjüngten Schöpfung, — so brauft es im mächtigem Orgeltone, im anbetenden Gesängen der andächtigen Millionen, — so flüstert es leise in den Blumen und in dem Cypressenzweige am Grabe deiner Lieben, — so erhebt es sich im eigenen Herzen, — so spricht das Wort deines auferstandenen Heilandes am Ostermorgen: Alleluja!

Ostern! Niemand vermag sich der tiefen Bedeutung dieses Festes zu verschließen.

Der Tod des Erlösers, die Befizung der Welt durch Entsagung, Selbstaufopferung und Liebe, bildet dies Alles nicht ein wahres Arkanum, ein unübertreffliches Heilmittel für die sozialen Schäden unserer sturm- und haßerfüllten Zeit? Würde nicht, wenn die jetzt begraben scheinende Menschenliebe ihre Ostern feiern würde, mehr Glück und Zufriedenheit herrschen in der Welt als heute?

Hoffen wir, daß die große Idee der Erlösung, die nun seit Jahrhunderten der Mittelpunkt der Weltgeschichte geworden,

Fenilleton.

Ostern 1908.

Ob auch der Winter uns bedroht
Und Flur und Wald verhüllet,
Es wird nach aller Last und Noth
Die rechte Zeit erfüllen,

Wo still und sacht,
Nach Sturm und Nacht
Am Strauch die Knospe schwillt.

Es sind vom jungen Sonnenlicht
Die Felder übergossen.
Wo aus dem Grün das Weilchen bricht,
Des Lenzeshauch erschlossen.
Ein süßer Duft

Durchwoht die Luft,
Da rings die Blümlein sprossen.
Es hat der Oster-Frührothstrahl
Die Fluren gleich erneuert
Und Wald und Halde, Berg und Thal
Mit Blüten reich bestreuet.
Und dieser Pracht
Und Gottesmacht
Sich jedes Wesen freuet.

Da feiert auch das Menschenherz
Und denkt nicht seiner Sorgen;
Es hielt sich noch bei allem Schmerz
Die Freude still verborgen:
Und heute weht
Was Nacht bedeckt,
Ein Auferstehungsmorgen
Heinr. Helmers.

Auferstehung.

Raum aus der Todesstille
Erwacht ist die Natur,
Schon sprengen ihre Hülle
Die Knospen auf der Flur.
Lenzblumen all, die holden,
Entschleiern ihr Gesicht?
Wie wunderbar wie golden,
Wie lieblich ist das Licht!

Und wenns auch in die Augen
Mitunter ihnen schneit,
Mag's ihnen auch nicht taugest,
Ist's doch kein großes Leid.
Ein Lied doch ist erklingen,
Daß nun es Frühling wird;
Noch nie hat ders gesungen,
Der Vogel, sich geirrt.

FERENCZ JÓZSEF KESERŰ VIZ

az egyedül elismert kel-
lemes ízű természetes
hathajtószer

auch in unseren Tagen, in dieser Zeit des Unfriedens auf allen Gebieten triumphieren wird, zum Heile der Menschheit,

Dann wird nicht nur die Kirche, sondern auch die Menschheit wahrhaft fröhliche und friedliche Ostern feiern. Die Osterglocken werden dann eine neue Zeit des allgemeinen Friedens und des Glückes, der Genügsamkeit und des wiedererwachten Gottvertrauens einläuten.

Welch' ein herrliches und erfreuliches Schauspiel wäre es für die menschliche Gesellschaft, wenn wirklich Alles neu würde in dieser heiligen Osterzeit! Wenn neu würde ein jeder Mensch an Herz, im Wort sowie im Wandel! Wenn neu würde jedes Haus und das rechte Verhältnis zwischen Mann und Weib, zwischen Eltern und Kindern; wenn neu würde das rechte Verhältnis zwischen allen Nationen und Konfessionen; zwischen alle Parteilichkeiten mit einem Worte allen Bewohnern unseres Vaterlandes.

Der Friede so nach außen wie nach innen, durch weise Maßnahmen der Staatslenker herbeigeführt, möge auf die Dauer uns erhalten bleiben. Soll dieser Wunsch jedoch in Erfüllung gehen, dann ist es nötig, daß wir einmütig zusammenstreifen, und unser ganzes Bestreben darauf lenken, die einmal nicht aus der Welt zu schaffenden Gegensätze nach Möglichkeit zu mildern, wobei uns der Erlöser mit seiner allumfassenden Liebe in guten, wie in schlimmen Tagen stets als Vorbild dienen möge,

In diesem Sinne begrüßen wir das liebe Osterfest, das Fest der Auferstehung und wünschen unseren holden Leserinnen und freundlichen Lesern „Recht angenehme Feiertage.“

Das Osterei.

Unser Freund Schönhof gehörte zu den schüchternsten Menschen auf dem Erderund. Er war zwar über die ersten Jünglingsjahre schon längst hinaus, aber er konnte wie ein Gymasist roth werden, wenn er sich in Damengesellschaft befand was allerdings sehr selten geschah. Seit einigen Wochen war jedoch mit ihm eine auffallende Veränderung vorgegangen. Hatte er früher seiner äußeren Erscheinung fast gar keine Sorgfalt zugewendet, so schien es uns jetzt als ob er sich nahezu der Grenze des Stutzerhaften näherte. Sogar sein Schlapphut, den er unseres Wissens ein Jahrzehnt getragen, mußte einem hochmodernen Filzhut weichen, selbst Handschuhe lugten aus seiner Rocktasche heraus — es war unzweifelhaft, daß mit Schönhof etwas vorgehe.

Die Rundschafter unseres Stammtisches waren auch bald hinter das Geheimniß gekommen; der Zufall hatte den Vertreter gespielt, Fräulein Marietta, die Tochter des Zuckerbäckers, hatte es offenbar unserem Freunde angethan. Er stand lang und auffallend oft vor der Auslage des Konditors und betrachtete mit einer rührenden Aufmerksamkeit die Schaumtorten, Mohnköpfe und Bonbonstüten, die dort aufgestellt waren. Oft nahm er einen Anlauf, um in den Laden, hinter dessen Verkaufstisch die schöne Marietta flink und ziellos hantierte, einzutreten, aber bei der Thür überfiel ihn wieder seine Schüchternheit und er ging langsam mit betäubtem Blick darüber.

Eines Tages faßte er sich endlich ein Herz und stürzte fast in die Konditorei hinein. Angstlich blieb er an der Thür stehen, und antwortete auf die Frage, was er wünschte, mit zitternder Stimme:

„Um zwanzig Heller Bonbons.“ Um nicht in den Verdacht zu kommen, ein Näschler zu sein, hustete er bedenklich und als Marietta ihm das Päckchen Bonbons gab, wurde er feuerroth, verbeugte sich und sagte: „Ich danke.“

Die Zuckerbäckerstochter betrachtete den merkwürdigen Kunden etwas spöttisch lächelnd, auch Mariettens Vater sah den Mann, der unter allen Zeichen der Verlegenheit Bonbons kaufte, mit fragenden Blicken an. Tag um Tag erschien nun Schönhof in der Konditorei, kaufte stets seine Bonbons und verschwand immer mit einem gerührten „Ich danke mein Fräulein.“ Zu mehr Worten oder gar zu einer Erklärung konnte sich der Hasenfuß nicht aufraffen.

So war der Winter vergangen und Ostern nahte. Ach wie schön war doch die Welt! Die stumpfsten Sinne mußten aufwachen unter den belebenden Strahlen der Frühlingssonne, das bekümmerte Herz mußte jubilieren mit den Vögeln in der Luft. Wie ein stiller aber dennoch vernünftlicher Gesang ging es durch die Natur; es schien als ob selbst die leblosen Geschöpfe das Geschenk der Sprache erhalten hätten. Die Laubbäume bewegten ihre grünen Aeste die geschmeidigen Zweige der Akazien flüsterten leise miteinander, in den Wipfeln der Fichten rauschte es, die Bächlein murmelten und überschlugen sich vergnügt in kleinen Wasserfällen — es war Ostern u auch in Schönhof' poetischen Eindrücken sonst wenig zugänglicher Brust machte sich diese leeresfrohe Stimmung geltend. Morgen war Ostermontag, da wollte er den entscheidenden Schritt thun und das verhängnißvolle Wort aussprechen; Morgen wollte er sich Marietten und ihren Vater erklären.

Während er in Gedanken seine Rede

O, Menschenherz du banges,
Bedrückt durch manche Last,
Ob auch ein winterlanges
Leid getragen hast,
Wenn Vogel nun und Blüte
So froh ins Leben schau'n,
Willst du nicht auch der Güte,
Wenn sie beglückt, vertrau'n?

Dir müßte doch erklingen
Erst recht das Lied so schön,
Das Blüht dir Freude bringen
Im Thal und auf den Höh'n
O laß auch dir bekunden:
Vorbei ist alle Noth,
Die Nacht ist überwunden,
Besiegt mit ihr der Tod,

Die Macht des Gewissens

In einem Dorfe unweit d. Stadt Cosne in Mittelfrankreich lebte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts der allgemeine hochgeachtete und

und beliebte Arzt, Dr. M. Seine Frau, die sehr wohlhabend war, hatte ein Testament ausgesetzt, nachdem ihr Gatte, sollte sie kinderlos sterben, ihr alleiniger Erbe sein sollte. Bald jedoch wurde sie Mutter einer Tochter, über deren Geburt beide Eltern sehr beglückt waren.

Drei Jahre später starb Frau M. eines plötzlichen Todes.

Die ganze Nachbarschaft versammelte sich zum Begräbniß.

Alle waren gerührt von der Trauer des verwitweten Arztes, der schluchzend seine kleine Tochter in den Armen hielt, die, wie er öfters erklärte, ihn allein noch an dieses Erdenlebens fesselte.

Einige Monate darauf aber erkrankte das Kind und trotz der sorgsamsten Pflege die ihm sein Vater zutheil werden ließ, starb es nach kurzem Kranksein.

Alle Bekannten bedauerten den so schwer geprüften Mann.

Monatelang schloß er sich ganz von der Außenwelt ab, vermied selbst seine besten Freunde

und lebte nur seinen schmerzlichen Erinnerungen.

Als er seinen ärztlichen Beruf wieder aufnahm, war man überrascht, ihn so verändert und gealtert zu sehen. Die Theilnahme, die ihm von allen Seiten entgegengebracht wurde, gereichte aber seiner Prognis sehr zum Vortheile, so daß diese sich in der nächsten Zeit bald verdoppelte.

Jahre waren vergangen. Niemand sprach mehr von den Todesfällen in der Familie des Arztes. —

Eines Tages wurde er nach dem Schlosse Marilly berufen, mit dessen Besitzer, einem ehemaligen Obersten, er seit vielen Jahren gut befreundet war,

Gegen Abend wurde demselben ein Mädchen geboren, bei dessen Anblick der Doktor plötzlich von einem merkwürdigen Zittern befallen wurde,

Man verstand, daß die Vaterfreude des Freundes in dem armen Doktor die Erinnerung

zurecht setzte, klopfte es an die Thür. Ein Dienstmann erschien mit einem Päckchen, das in rosa Seidenpapier gehüllt war in der Thür.

„Für H. Schönhof, bin ich hier recht?“ sagte er.

Der Dienstmann war noch nicht hinter der Thür verschwunden, als Schönhof schleunigst die Seidenschuur von dem Päckchen löste, die Umhülle herunterriß u. in seinen zitternden Händen ein Osteri hielt — ein wirkliches, kunstvolles Osteri aus Zucker. Von der einen Seite leuchtete ihm ein grellroth gemaltes Herz mit einem Pfeil entgegen, auf der anderen Seite standen, zielich aus Zucker aufgespritzt die Worte „G l a u b e. L i e b e u n d H o p f n u n g.“

Der so überraschte stieß einen leisen Freudenschrei aus. O, er wußte, von wem dieses Osteri komme, trotzdem der Dienstmann keinen Namen nannte und obwohl das Geschenk auch nicht mit einer Zeile begleitet war. Er hatte dieses Osteri mit dem brennenden Herzen u. durchbohrten Pfeil schon einige Tage vorher im Schaufenster des Zuckerbäckers gesehen — kein Zweifel seine Freunde wollen ihn sicher frozzeln.

Am Abend erschien er wieder am Stammtisch. Die Freunde sahen ihn verstohlen, er hing seinen alten Schlapphut an den Nagel zog aus der Tasche ein in weißes Seidenpapier gehülltes Paket u. rief den Bierkellner heran.

„Gib dies Osteri dem Kaffierfräulein u. sag die H. vom Stammtisch lassen sich empfehlen.“

Mit einem geheutelten, gleichgiltigen Blick auf die Kameraden dann griff er nach dem Bierkrug und sagte halblaut, so daß sie es hören konnten: Da müßt Ihr zeitlich aufstehen wenn ihr mich frozzeln wollt.“

an das eigene Kind wieder übermächtig gewirkt hatte,

Der Schlossherr drückte ihm gerührt die Hand bemühte sich beim nachfolgenden Essen in jeder Weise ihn zu zerstreuen und aufzuheitern. Aber vergeblich. Er blieb finster und verschlossen kaum berührte er die Speisen, die ihm vorgestellt wurden,

Gegen 9 Uhr meldete der Bediente, daß ein Reitpferd gesattelt sei, da er erklärte hatte, daß er zur Nacht unbedingt wieder baheim sein müsse.

Er erhob sich von seinem Stuhl, um sich aber um sich wieder zu setzen, tödliche Blässe lagerte sich auf seinem krampfhaft verzerrten Gesicht während der Schweiß in großen und schweren Tropfen ihm über die blasse Stirne rann.

„Bist Du krank?“ fragte geängstigten Tones der Freund.

„Erträgst Du es nicht? was mich fürchtend macht?“

„Was soll ich denn erathen?“

Aber den Mordhut hat Schönhof seit diesem Tage nicht mehr aufgesetzt und Handschuhe hat auch Niemand mehr bei ihm gesehen.

X.—Y.

Tagesneuigkeiten.

Die Einnahme am Upatiner Kindertag für die armen, verlassenen Kinder betrug 274 Kronen und 86 Hell. In der kön. Freistadt Zombor, wo an 2 Tagen Urnen aufgestellt waren und Sammlungen veranstaltet wurden betrug die Gesamteinnahme bloß 154 Kronen und 76 Heller. Aus Upatin wurde für die Kinderschulgiga sammt der Sammlung der Schuljugend der Betrag von 366 Kronen 46 Heller eingekandt.

Osternmontagball. Die Upatiner goldene studierende Jugend veranstaltete am Ostermontag im Bürger-Casino einen Ball. Entree per Person 1 Krone. Dieser Ball dürfte gut gelingen.

Die Heldinen des Upatiner Kindertages. Die holden Mädchen des „Ave“ haben am Sonntag nicht nur bewiesen, daß sie sehr schön singen können, sondern auch im edlen Dienste der Menschenliebe Großartiges zu leisten imstande sind. Durch drungen von dem edlen Gefühl der Menschenliebe waren sie alle am Sonntag im hochedlen Dienste der Kinderschulgiga gestanden und waren bemüht recht viele, viele Heller zu erhalten. Wir wurden von mehreren Seiten aufgefordert den Dank den edlen Heldinen der Menschenliebe hier auf diesem Wege für das schöne und erhabene Vorgehen abzustatten. Wahrlich die Vicepräsidentin des „Ave“ Frau Pauline Dombovits kann mit edlem Stolz auf diese holde Garde blicken, die ihre schöne und edle Aufgabe mit seltenem Taktgefühl löste, die sich für die

„Daß ich elender Mensch ein Gistmischer bin.“

„Aber warum mußt Du gerade mir die entsetzliche Geständnisse machen?“ erwiderte der Oberst.

„Weil Du mein ältester Freund bist und mir einen Rath geben kannst, wie ich Ruhe finden soll.“

Lange schwieg der Schlossherr. Endlich sagte er:

„Gehe und zeuge Dich an beim Gerichte.“

Ich kann nicht — — — kann — — nicht.

Der Oberst verließ das Zimmer. Als er sich am Morgen nach seinem Gast erkundigte, hatte dieser schon mit Tagesanbruch den Heimtritt angetreten.

Zuhause vom bösen Gewissen getrieben erhängte er sich.

Heller der Armen und Kleinen ebenso herzlich bedankte als für die Kronen- und Goldstücke der Besserbemittelten. Ja, die blühenden Jungfrauen, des „Ave“ sind wahre Nachfolgerinnen der berühmten Frauen von Eger mit dem Unterschiede, daß sie nicht mit Kriegs-Waffen kämpften, sondern mit den Waffen der Kultur, und der christlichen Nächstenliebe für das Aufblühen der Kultur kämpfend unzählige Thränen der verlassenen Kinder trocknen werden, die gewiß auch alltäglich den namenlosen Votären in ihren Gebeten sich erinnern werden. Die wärmste Anerkennung des Publikums und der innigste Dank sei den edlen Heldinnen des Avereins und ihrer aufopferungsvollen Vicepräsidentin im Namen der unbekannt, armen, aber nicht mehr verlassenen Kleinen ausgesprochen. Gott segne die schöne, die edle, die humane Tat.

Protestantischer Gottesdienst. Am Montag den 20. April findet in der Bürgerichule um halb 10 Uhr Vormittags ein protestantischer Festgottesdienst mit Empfang des hl. Abendmahles statt. Nachdem Gottesdienst wird die ord. Jahres Generalversammlung abgehalten.

Kindervorstellung. Die am Palmsonntag veranstaltete Kindervorstellung ist über aller Erwartung ausgezeichnet gelungen. Die Darsteller als auch die Sänger zeichneten sich durch präzisem Vortrag u. Gesang aus. Es wurde eine Reineinnahme von 150 Kr. erzielt, welcher Betrag dem Kalocsaer Lehrerein zugute kommen wird. Außer den Darsteller, die ihre Rolle ausgezeichnet erledigten, müssen wir auch heute die lieben Sängerinnen u. fischen Engelchens hervorheben. Am Gesange betheiligte sich Theresia Wiederkehr Schülerin der 3. Bürgerschule, Kath. Welter Schülerin der 3. Bürgersch., Magdalena Szeidl Schülerin der 2. Bürgersch., Mariska Speiser 2. Bürgersch., Mariska Fertner 2. Bürgersch. Aus der 4. Klasse nahm am Gesang Anna Kilian und aus der der 5. Klasse Anna Güling, Katharina Becker Susanna Hermann und Theresia Fekter teil. Als Engel fungirten folgende Schülerinnen der 5. Mädchenkl. Kath. Gutjan, Eva Popp u. Lili Ghyman. Die Namensliste der tüchtigen Darstellerinnen ist in der vorigen Nummer des Blattes, kundgegeben worden. Das Stück wird heute am Ostermontag abermals gegeben. An dem Gelingen des schönen Dramas hat Lehrerin Frä. Margit v. Friebeiß den Löwenanteil. Den Gesang schulte H. Lehrer Georg Kosovits ein.

Wo man keinen für den Militärdienst tauglichen Assentpflichtigen fand. Sajkasgyörgye liegt in unseren Co-

mitat nicht weit von Ujvidék. Aus der ganzen, großen Gemeinde Sajtasgyörgye fand die Affentkommission nicht einen Einzigen, aus allen 3 Altersklassen, der tauglich hätte gesprochen werden können.

Magyarisierung. Hinterreiter Lajos Bajaer Inzaffe hat seinen Namen auf **Sunyadi (!)** mit ministerieller Genehmigung abgeändert.

Neue Stadt. Die Großgemeinde Magyaránizsa in unserem Komitat wurde mit ministerieller Einwilligung zu einer Stadt mit ordentlichem Magistrat umgewandelt.

Das Bacsbodroger Comitatus ist mit 1000 Kronen als Mitglied in den Bacsbodroger landwirtschaftlichen Verein eingetreten.

Der Baja Battafekker Eisenbahnbau schreitet raschen Schrittes vorwärts. Dieselbe dürfte, da der Brückenbau in Baja auch rasch vorwärts schreitet im Jahre 1909. dem Verkehr übergeben werden. Für den Bajaer Brückenbau werden heuer 7 Millionen Kronen verwendet.

Ein neuer Schnellzug wird vom 1. Mai von Szeged nach Brod und von Brod direkt nach Szeged verkehren, somit werden vom 1. Mai l. J. von Bacskevény 2 Sitzzüge und 3 Personenzüge hinauf und ebenso viele abwärts dampfend verkehren. Der Omnibus wird zu jedem ankommenden und abgehenden Zuge gehen.

Offertauschreibung.

Der Ackerbauminister läßt in der Kolonisten Gemeinde Szilagyi 71 Anstaltungshäuser erbauen und ist in unserem Blatte die amtliche Offertauschreibung im Inseratenteil zu lesen. Offerte sind bis zum 30. April 11 Uhr Vormittag an das „m. kir. gazdasági műszaki hivatal V. Vécsey utcza 3 sz. IV. e. Budapest“ für die einzelnen Fach Arbeiten respective einzelnen Fach Arbeitsgruppen separat einzureichen.

1. Für die Erdarbeiten u. das beizustellende Material der Maurer Unterbringungs-Zimmermanns- und Ziegellei Arbeiten außer den zu isolierenden Holz- und Blecharbeiten sammt Material.

2. Für die Tischler- Schlosser- Anstreicher- und Glasarbeiten sammt Material.

3. Für das zu benötigende Holzmaterial der Zimmermannsarbeiten.

4. Für isolierbare Asphaltplatten.

Offerte sind auf leere Originalbögen auszustellen.

Die Offertsumme ist mit Ziffern u. Buchstaben auszusprechen.

5% ist an Kengeld zu erlegen.

Die Offertöffnung findet den 30. April l. J. statt.

Im Spiele erschossen. Am 4. d. M. ereignete sich in der Gemeinde Peterrebe ein bedauerlicher Vorfall. Zwei Knaben, der ein 7, der andere 6 Jahre alt, befanden sich allein im Zimmer. Zum Zeitvertreib erwischte der älteste der beiden einen Revolver und spielte sich damit. Plötzlich ging die Waffe los, ein Schuß und das Projektil drang dem Jüngeren in den Kopf, welcher sofort tot zusammenstürzte. Die Untersuchung ist im Zuge.

Lebendig eingefargt. In dem Hause eines Kleinbauern in Krusedol (Syrmien) war ein kleines Kind an Diphtheritis erkrankt. Die Eltern riefen keinen Arzt und als das Kind in einen Zustand starrer Bewusstlosigkeit versiel, hielten es die Eltern für tot und legten es in einen Sarg, der auf den Ortsfriedhof überführt wurde. Am folgenden Tage sollte die Beerdigung stattfinden. Als man den Sarg aufschloß, lagen die Leidtragenden mit nicht geringem Entsetzen, daß die Lage des Kindes verändert und der Sargdeckel mit den Nägeln zerkratzt war. Die Untersuchung stellte fest, daß das Kind zur Nachtzeit im Sarge erwachte, den Deckel jedoch nicht heben konnte u. erstickte.

Die Upatiner allgemeine Bezirks-Sparkassa (neue) hat von der Oesterreichisch-Ungarischen Bank zu 4 1/2% einen bedeutenden Kredit erhalten. Es ist eine höchst erfreuliche Tatsache, daß es dem Institute in solch kurzer Zeit gelungen ist das Vertrauen auch in den heiklichsten finanziellen Kreisen zu erlangen. Die Upatiner Allgemeine Bezirks-Sparkassa ist heute in der Bacska eine der festesten und sichersten Geldinstitute, weil unter ihren Gründern die „Ungarische Allgemeine Sparkassa“ deren Vermögen 16 Millionen, die „Südländische volkswirtschaftliche Bank“ mit 6 Millionen und die „Assicurazioni Generali“ mit 293 Millionen beträgt, sich befindet.

Ueber die Erfüllung eines Traumes, der leider mit dem Tode des H. William Cooper, des amerikanischen Vertretes einer großen Wollwarenfabrik endigen dürfte, wird dem „Daily Express“ aus Newyork gemeldet: Frau Ella Cooper, seine Mutter, die in Philadelphia lebt, sah im Traume, wie ihr Sohn von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet wurde. Sie erwachte und konnte schwer wieder einschlafen. Als sie endlich die Augen schloß, wiederholt sich der Traum mit einer solchen Klarheit, daß sie sofort am Morgen mit dem ersten Zuge nach Newyork fuhr. Dort angekommen, bestieg sie einen Straßenbahnwagen, und als dieser in der Seventh Avenue einfuhr, sah sie eine große Menschen-

menge, die einen Mann umstand, der von einem anderen Tramwagen überfahren worden war. Frau Cooper stieg aus, drängte sich durch die Menge und erkannte in dem Überfahrenen ihren Sohn. Sie kniete neben ihm nieder, u. nach einiger Zeit schlug er die Augen auf und erkannte seine Mutter. Er wurde dann in das Hospital überführt, wo man aber keine Hoffnung hat, ihn am Leben zu erhalten.

Der Mörder der Königin Elisabeth. Aus Frankfurt wird berichtet: Dem hiesigen „Generalanzeiger“ wird aus Genf gemeldet, daß Lucheni, der Mörder der Königin Elisabeth, im Zuchthause an unheilbarer Paralyse erkrankt ist. Lucheni ist von den Ärzten aufgegeben.

Eine grauenhafte Mordthat. Aus Dedenburg wird berichtet: Ein grauenhafter Mord beschäftigt gegenwärtig die Gendarmerie des Zalaer Komitats. Auf dem Eisenbahndamm zwischen den Gemeinden Mura-Kerektur und Legrad des Zalaer Komitats fand man eine entsetzlich verstümmelte Leiche, die mit dem Antlitz gegen den Boden gekehrt auf den Schienengeleise lag. Der Zug zermalmte an der Leiche den Kopf, die Brust und die Schenkel. Es wurde nach Durchsuchung der Taschen der Leiche behördlich erhoben, daß in denselben Keller sich vorfand. Da man den Verunglückten als den Dekonomen Johann Fura aus Kerektur agnoszierte wurde die Familie des zweifellos Ermordeten einvernommen, die angab, daß sich Fura mit einem größeren Geldbetrag vom Hause entfernt hatte.

Diebstahl im Eisenbahncoupee.

Zwischen den Stationen Szeged und Szögreh wurde in einem Coupee erster Kl. des von Temesvár nach Budapest abgelassenen Personenzuges einem Passagier die Brieftasche mit dem Inhalte von 1080 Kr. und eine goldene Uhr sammt Kette gestohlen. Der Thäter sprang nach dem Diebstahle vom rollenden Zuge herab u. wird von der Gendarmerie recherchiert.

Von Wölfen zerfleischt. Aus Bistric wird gemeldet: Im Gebirge nächst Mezösz wurde der Bauer Dimitru Kostan als Leiche aufgefunden. Wie festgestellt wurde, ist Kostan das Opfer seiner Leidenschaft geworden. Seit ungefähr dreißig Jahren war seine Leidenschaft im Frühjahre das Gebirge zu durchstreifen und die Höhlen der Wölfe anzukundschaften. fand er in denselben junge Wölfe, so tötete er denselben und brachte die Felle als Siegestrophäen nach Hause.

In Bajmok schlug der Bauernburische Paul Csipak zwei Gewerbetreibende namens Josef Salamon und Michael Kollar nieder. Kollar ist im Szabadlaker Spital gestorben.

Közgazdaság. A trieszti általános biztosítási társulat (Assicraeioni generalis) f. évi március hó 26.-án tartott 66-ik közgyűlésén terjesztettek be az 1907. évi mérlegek.

Az előttünk fekvő jelentésből látjuk, hogy az 1907. december 31.-én érvényben volt életbiztosítási tőke **össz 917.014,396 kor.** és 99 fil.-t tettek ki és az évfolyamán bevett díjak 41.095,963 kor, és 58 fil.-re rugtak. Az életbiztosítási osztály díjtartaléka 31.422,408 kor. 19 fil.-rel 264.156,557 kor. 24 fil.

A tűzbiztosítási ágban beleértve a betörés- és tűkörüveg biztosítást. a díjbevétel 16.585,488,656 kor. biztosítási összeg után 27.302,460 kor. 49 fil. volt, miből 10.146,474 kor. 45 fil. viszentbiztosításra fordított, úgy, hogy a tiszta díjbevétel 17.155,986 kor. 04 fil.-re rugot mely összegből 12.269,989 kor. 32 fil. mint díjtartalék minden tehertől menten jövő évre vitetett á. A jövő években esedékessé váló díjkötelezvények összege 113.331,852 korona 27 fillér

A szállítmánybiztosítási ágban a díjbevétel kitétt 3.921,627 kor. 66 fil.-t, mely a viszontbiztosítások levonása után 1.717,649 kor. 06 fil.-re rugott.

Károkért a társaság 1907-ben 37.472,589 kor. 25 fil. és alapítása óta 899.042,935 kor. és 20 fil.-t fizetett ki.

E kártérítési összegből **hazánkra 173.248,760 K. 76 f.** esik

A nyereség tartalékok közül melyek összesen **20.292,237 kor. 37 fil.-re** rugnak, különösen kiemelendők: az alapszabály szerinti **nyereségtartalék**, mely 6.300,000 kor.-t tesz ki, az **értékpapírok árfolyamingadozására** alakított tartalék, 12.565,698 kor. 89 fil., összegben továbbá felemlitendő a 160,000 kor.-ra rugó **kétes követelések tartaléka** és az ingatlan tartalék, mely az ideai átutalással 1.266,538 K. 48 fil. tesz ki.

Az értékpapírok értéke 4.731,807 kor. 69 fil. ment vissza, de a vezetőség elővigyázata folytán ez a veszteség az intézet nem érinthette, mert az a 17.013,704 kor. 71 fil. kitevő árfolyamtartalékából nyerhetett leírás. Ez a tartalék ma még mindig 12.565,698 koron 89 fillért tesz ki.

Különös figyelmet érdemel még az ezer új intézeti részvények kedvezően keresztülvitt kibocsátása, melynek agiónyereségéből 11.525.000 kor. a matematikai életbiztosítási tartalékhoz csatoltatott.

Részvényenként 600 arany frank osztalék kerül kifizetésre.

A társaság összes tartalékjai és alapjai, melyek első rangú értékekben vannak elhelyezve. az ideai átutalások folytán 292.979,592 kor. 76 fil. **323.629,347 kor. 57 fil.** emelkedtek, melyek következőképen vannak elhelyezve;

1. Ingatlanok és jelzálog követelések — 60.625,971 K. 77 fil.
2. Életbiztosítási kötvényekre adott kölcsönök — — — — 26.668,849 „ 08 „
3. Letéteményezett értékpapírokra adott kölcsönök — — — — 4.017,801 „ 92 „

4. Értékpapírok — —	209.404,916	„ 74 „
5. Tárcaváltók — —	842,350	„ 85 „
6. A részvényesek biztosított adóslevelei —	8,820,000	„ — „
7. Készpénz és az intézet követelései, a hitelezők követeléseinek levonásával —	13.249,457	„ 21 „
	összesen 323.629,347 K. 57 fil.	

Ezen értékekből **65,5 millió kor. magyar értékekre** esik.

Muszug

aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte

Josef Manz verkauft seinen ganzen Szontaer-Finsel Szallas. — Witwe Ackermann in der Fabrikstraße verkauft ihren leeren Weingartengrund. — Josef Rafancki verkauft 3 Stück 6 Wochen alte Mutterkälber. — Anton Müller j. verkauft Hanffamen u. einen tauglichen Scheshtier. — Josef Wirkeß in der Hahnengasse verkauft Dünger. — Franz Szahl verkauft gebrauchte Hohlziegel zu 3 Kreuzer das Stück. — Rauf und Mergel verkaufen alle Gattungen Hüte, Kinder- und Männeranzüge billigst. — Mathias Brand verkauft sein Haus in der Gärtnergasse Johann Ackermann in der Zomborstraße verkauft eine frischmelkende Kuh sammt Kalb und einen einjährigen Stier. — Heinrich Battin in der Hahnengasse, im gewesenen Schammer'schen Hause wohnhaft verkauft eine Zuchtsau und 4 Stück Fädl. — Peter Sorgend in der Kalvariengasse verkauft neue Weinfässer u. 2 St. eichene Bletten. — Johann Benferno in der Speiberggasse verkauft 2 St. Pferde. — Johann Utri in der Mufferen Gasse verkauft Schaffellas Schnittreben. — Josef Frank in der Krebsgasse tauscht Dünger für Stroh um. — Josef Ackermann in der Rossuthgasse verkauft Hafer- u. Weizenstroh. — Philipp Flamm in der Königsgasse verkauft Kuturuzlaub. — Anton Fradl im Judas verkauft eine schwerträgige Kuh. — Bramtweinbrenner Franz Strumberger verkauft Plegholz, Dünger und eine eiserne Brunnensäule. — Adam Belt in der Speiberggasse vermietet ein Quartier dasselbe besteht aus Zimmer, Küche, und Kammer. — Die Volksschullehrer Anton Kohler und Ignaz Wahl haben die Vertretung der Szabadkaer Kunstdüngerfabrik übernommen und offerieren daher Prima Kunstdünger für Hauf Mais, Weingärten und Alee etc. — Franz Kiefer j. u. Anton Schieblly verkaufen 6--7 Wochen alte Ferkeln. — Gastgeber Anton Brand verkauft fette Schweine u. eine englische Zuchtschwein. —

Verseny tárgyalási hirdetmény.

A m. kir. földmivélsügyi miniszter ur Ónagyméltósága 22020/20 számú rendelete folytán Szilágyi telepés községben a f. évben emelendő és legkésőbb a f. évi szeptember hó 20-ig teljesen befejezendő 71 telepház építési munkáinak biztosítására a m. kir. gazdasági műszaki hivatalban (V. Vécsey utca 3. sz. IV. em.) f. évi április hó 30 nyilvános versenytárgyalás fog tartatni.

Ajánlatok munkanemenként, illetve munkacsoportonként teendők és pedig:

1. Föld, kömives, elhelyező, ács, cserépfedő, munkára a fa és elszigetelő lemez kivételével anyaggal együtt.

2. Asztalos, lakatos és mázoló és üveges munkára minden anyaggal —

3. Az ácsmunkához szükséges faanyagra.

4. Elszigetelő asphalt lemezekre.

Az ajánlat és az ajánlati költségvetés csakis eredeti úrlapon állítható ki.

Az ajánlatban az ajánlati végösszeg számokkal és betűkkel irandó.

Az ajánlathoz az ajánlati összeg 5%-nak megfelelő bánatpénznek valamely állampénztárnál történt letételét igazoló pénztári nyugta vagy annak közjegyzőileg hitelesített másolat csatolandó.

Az ajánlathoz készpénzt, vagy értékpapírt csatolni nem szabad. Egy horitékban több munkanemre illetve munkacsoportra ajánlat nem tehető.

Jogosult versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy lepecsételt sértetlen boritékban elhelyezett ajánlatukat legkésőbb f. évi április hó 30. délelőtt 11 óráig fent nevezett hivatalhoz nyujtsák be, ahol ugyanaz nap déli 12 órakor fognak felbontatni.

A fenti kikötéseknek meg nem felelő vagy elkésve érkezett ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

A m. kir. földmivélsügyi miniszter ur Ónagyméltósága a beérkezett ajánlatok közül szabadon választ, s fenntartja a jogot esetleg az összes ajánlatokat mellőzni.

A vonatkozó tervek és szerződés tervezet, valamint vállalati általános és részletes feltételek a fenti hivatalnál és az aradi m. kir. jó-

szágigazgatóságnál a rendes hivatalos órá alatt betekintheők, ugyanott szerezhetők be díjtalanul az ajánlat és költségvetési űrlapok.

Budapest, 1908. április hó 9-én

M. kir. gazdasági műszaki hivatal

Bolla Mihály s. k.

kir. tan. min. oszt. tanácsos.

1811 tkvi 1908. sz.

Visszarverési hirdetményi kivonat.

V É G Z É S .

Az apatini kir. jbság. m. tkvi-hatóság közhírré teszi, hogy ifj. Wámoscher Mihály végrehajtatónak Pál Miklósné sz. Fischer Rozália végrehajtást szenvedett elleni 60 kor. tőke és j. kielégítése miatti ügyében a bacsmentiváni 1614 sz. betétben A I. 1—2 s. 940 és 943/2 a—2—a hrsz. és 529 öisz. a felvett ház és kert 1600 kor. kikiáltási árban Bacsmentivánon község házában 1908. május hó 16. án, d. e. 10 órakor birói árverés alá fog bocsáttatni és a kikiáltási áron alol is el fog adatni.

Árverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 10% át készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételárat 3 egyenlő részletben és pedig az első az árverés jogerőre emelkedésétől számított egy hó, a 2. két hó és a 3. három hó alatt mindig az árverés napjától számított 5% kamattal együtt a zombori kir. adóhivatalnál m. birói letétpénztárnál lefizetni s a vételár után járó kincst. illetéket viselni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

Fischer János vevő az árverésen mint árverező részt nem vehet.

Az árverési feltételek a fentiekben kívül még a következők. Vevőnek a vételi bizonyítvány csak abban az esetben fog kiadatni, ha az árverés napjától számított 8 nap alatt előterjesztés illetve 15 nap alatt utóajánlat be nem adatnék.

A tulajdonjog vevő javára csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog hivatalból bekebeleztetni.

Amennyiben vevő az árverési feltételeknek eleget nem tenne az

által megvett ingatlan bármely érdekelte fél kérelmére, vevő veszélyére költségeire és bánatpénzének elvesztése mellett újabban fog árvereztetni.

Apatin, 1908. ápril. 13.

A kir. jbság. m. tkvi. hatóság

Dr. Dömötör

kir. albiró

187. szám. 1908. végrhító.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102 § a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a zombori kir. törvényszéknek 1907. évi 1324/polg. számú végzése következtében Dr. Bruck Mór ügyvéd által képviselt Ivkov Györgyné Kovcsin Puka javára Kovcsin Milos ellen 5400 kor. birói letéthez helyezett 332 kor. 90 fil. s jár. erejéig 1903. évi február hó 27. n. foganatosított kielégítési végrehajtás útján le- és felülfoglalt és 940 kor.-ra becsült következő ingóságok u. m.: 2 ló, koci és sertések nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek az apatini kir. járásbiróság 1908. évi V. 57/2 sz. végzése folytán 5400 kor. tőkekövelésnek, birói letéthez helyezett váltódij és eddig összesen 367 kor. 80 fillérben biróilag már megállapított költségek erejéig, Sztapáron alperes lakásán leendő megtartására **1908. évi április hó 27. napján d. e. 10 órája** határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőknek, szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 120. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Apatin, 1908. március hó 29.

Oláh János

kir. bir. végrehajtó.

186. szám 1908. végrhító.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy

az apatini kir. járásbiróságnak 1907. évi Sp. II. 1643 számú végzése következtében Dr. Bruck Mór ügyvéd által képviselt Bozsai Evica javára Bukits István ellen 400 kor. s jár. erejéig 1908. évi február hó 26. n. foganatosított biztosítási végrehajtás útján le- és felülfoglalt és 1215 kor.-ra becsült következő ingóságok, u. m.: 2 ló, 1 csikó, koci, tehén és egyéb házi eszközök nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek az apatini kir. járásbiróság 1908. évi V. 528/2 számú végzése folytán 400 kor. tőkekövelés, és ennek 1907. évi május hó 1. napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 115 kor. 03 fillérben biróilag már megállapított költségek erejéig, Sztapáron alperes lakásán leendő megtartására **1908. évi április hó 27. napján d. e. 11 órája** határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőknek, szükség esetén becsáron alul is el fog adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. LX. t.-cz. 120. §. értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Apatin, 1908. március hó 29.

Oláh János

kir. bir. végrehajtó.



Das Lokalschiff der „Ang. Fluß und Seeschiffahrt — Actiengesellschaft verkehrt schon zwischen Apatin-Baja. Undzwar: Von Apatin nach Baja in der Frühe um 3 Uhr 30 Minuten und abht in Monostorbeg um 4 Uhr 55 M. in Kistöbeg um 5 Uhr 55 M. in Mohacs um 7 Uhr 45 M. in Dunakieses um 8 Uhr 40 M. und in Baja um 9 Uhr 55 M. an. Von Baja fährt das Schiff um 1 Uhr 10 M. Nachmittag ab, langt um 2 Uhr in Dunakieses, und um 2 Uhr 40 M. in Mohacs an, von wo es um 3 Uhr 30 M. abfährt, kommt um 4 Uhr 35 M. nach Kistöbeg um 5 U. 30 M. nach Monostorbeg und langt in Apatin Abends 6 Uhr 20 M. an.

Eisenbahnfahrordnung.

Von Zombor nach Baja. Um 6 Uhr 45 M. in der Frühe 12 Uhr 57 Nachmittag und 4 Uhr 23 Minuten Nachmittag.

Von Zombor nach Ujvidek. (Neusaj). Um 12 Uhr 25 Minuten und 6 Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachmittag.

Von Baja nach Zombor. Um 4 Uhr und 7 Uhr 22 M. Morgens und 1 Uhr 15 M. Nachmittag.

Von Szeged nach Zombor. Um 3 Uhr 05 und 7 48 M. in der Frühe 11 Uhr 30 M. Vormittag und 4 Uhr 55 M. Nachmittag.

Von Zombor nach Szeged. Um 11 Uhr 30 M. Vormittag, 4 Uhr 25 M. Nachmittag und 8 Uhr 51 M. Abends.

Von Szabadka nach Baja. Um 4 Uhr 50 M. in der Frühe, 10 Uhr 35 M. Vormittag, 1 Uhr 42 M. Nachmittag und 7 05 M. Abends.

Von Baja nach Szabadka. Um 7 Uhr 17 M. und 10 Uhr 40 M. Vormittag, 4 Uhr 12 Nachm. u. 7 Uhr 25 M. Abends.

Von Szabadka nach Obecse. Um 4 Uhr 40 M. in der Frühe 11 Uhr 45 Vorm. und 1 Uhr 32 M. Nachmittag. M.

Von Obecse nach Szabadka. Um 4 Uhr 10 M. 7 Uhr 20 M. und in der Frühe und 1 Uhr 10 M. Nachmittag.

Von Obecse nach Ujvidek. Um 4 Uhr 50 M. in der Frühe, 9 Uhr 45 M. Vormittag und 4 Uhr 20 M. Nachmittag.

Von Szeged nach Zenta. Um 4 Uhr 20 M. in der Frühe und 1 Uhr 35 M. Nachmittag.

Von Ujvidek über Baskapu nach Titel. Um 6 Uhr 37 M. Morgens und 5 Uhr 10 M. Nachmittag. **Von Tit2 nach Ujvidek (Neusaj).** Um 3 Uhr 3 M. in der Frühe und 1 Uhr Nachmittag

Von Palanka nach Hegyes-Feketehegy. Um 3 Uhr in der Frühe, 1 Uhr 18 M. Vorm. und 2 Uhr 35 M. Nachmittag.

Von Hegyes-Feketehegy nach Palanka. Um 7 Uhr 10 M. in der Frühe, 3 Uhr 03 M. Nachmittag und 7 Uhr 47 Minuten Abends.

Mielőtt
személy-, jelzőlog- v. építési

KÖLCSÖN

iránt intézkednék
kérjen díjtalanul prospektust.
MELLER EGYED Budapest
IX., Lónyai-utca 7. szám.
Telefon-Interurban 46-31.

TRIESTI ÁLTALÁNOS BIZTOSÍTÓ TÁRSASÁG

(ASSICURAZIONI GENERALI)

BUDAPEST, V., Dorottya-u. 10. sz.

A „Közgazdaság“ rovatban közöljük a **Triesti általános biztosító társaság**
a legnagyobb, leggazdagabb és legrégebb biztosító intézetünk

mérlegének főbb számadatait. Teljes mérleggel a társaság mindenkinek, a ki e célból hozzá fordul, a legnagyobb készséggel szolgál.

Az intézet elfogad: élet-, tűz-, szállítmány-, üveg-, betörésselopás- és harang-törés és repedés elleni biztosításokat. Közvetít továbbá; jégbiztosításokat a „Magyar jég- és viszontbiztosító r.t.“ valamint baleset elleni biztosításokat az „Első o. általános baleset ellen biztosító társaság“ számára.

AZ APATINI ÜGYNÖKSÉG.

Apatini járási ált. takarékp. r.-t.

**Győzelmet**

aratott minden létező kisebb világítási berendezés fölött győnyörű fénye és veszélytelenségével a

„Brikettid-Fény“

Törvényileg Különleges rendszer kisebb Törvényileg
védve világítási berendezésekhez védve.

szoba és házi központi telepek szab. törvényileg védve minden kulturállamban. E házi világítás nélkülözhetlen villák falusi lakok, pinczék, kertek, gyárak. hordozható világítási berendezéseknél és autogén fém-hegeszési berendezéseknél.

Költségvetéssel s mindennemű felvilágosítással szívesen szolgál a saját „Brikettid“ gyár „Brikettid-Fény Társaság“ Erzsébetfalván. Központi irodája: Budapest. VI. Liszt Ferenc-tér 9

Solvens képviselők kerestetnek.

Szőlővessző!

A világhírű „DELAWARE“ adja
a legjobb bort?

Oldani, permetezni nem kell
a szőlővessző kincse

a phylloxeráinak ellent áll!

Alá írását és árjegyzéket ingyen
küldünk bárkinek.

**Szőlőoltványok mérsékelt
áron kaphatók!**

Nagymennyiségű sima és gyö-
keres Delaware vessző eladá-
sára
Czím:

Szigyártó és Takács

szőlőtelep-tulajdonosok

Központi iroda: **FELSŐ-SEGESD**
Somogy megye

Hirdetések

jutányos árban fölvetetik a
kiadó hivatalban

KUNDMACHUNG

Gebe hiermit bekannt, dass bei
mir die neuesten Wiener-Mode Früh-
jahr u. Sommer-Hüte angelangt sind.

Achtungsvoll

Anna Prokesch
Apatin.

Mielőtt személy v. jelzalog

Pénzkölcsönért

bárhova fordulna, kérjen
díjmentesen tájékoztatót

Meller L. Egyed

cégtől Budapest IX. Lónyai u. 7. sz.

— Telefon-Interurban 46-31 —

Acs és kőműves mester

== vizsgára ==

biztos sikerrel olesó díj mel-

lett 6 hét alatt tanít

Tóth János

APATIN

halász utca 205, házszám.

Pártoljuk a hazai kereskedelmet!

SZÉN-, KOKS-, BRIKET-,

kovácsszén- és antracit-fogyasztók,

gazdák, gyártelepek, kereskedők, intézetek, — mielőtt szükségletüket
fedezik, — bizalommal forduljanak

RADNAY KÁROLY

czéghez **BUDAPEST, Váci-körút 78.**

Sürg.-czim: ANTRACIT, BUDAPEST.

Interurban telefon 164.

Legkitünőbb minőségek, különle-
gességek, összes ipari, gazdasági
és házi czélokra.

Gőzzántásra és cséplésre rende-
léseket későbbi szállításra már
most feladni kérem.

Uj!

itt először látható!

Ma husvétvasánapkor, a Brand-féle
vendéglőben (a Duna mellett) és hus-
véthétfőn a Tomcsányi-féle vendőgl.

Nagy előadás

idomitott

kutyákkal, majmokkal és kecskéekkel

rendezek, melyre a n. é. közön-
séget ezennel tiszt, meghivom

Kezdete este 8 órakor.

A n. é. k. kegyes pártfogását kéri
tisztelettel

Dogernofski Emma.

Uj!

Neu!

Neu!

Zum ersten Male hier!

Heute Ostersonntag grosse

Vorstellung

mit dressierten

Hunden, Affen und Ziegen

Die Vorstellung findet statt im Saale
des Brand'schen Gasthauses (an der
Donau] und Ostermontag in dem

Tomcsányischen Gasthause.

Anfang abends 8 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Achtungsvoll

Emma Dogernofski.